

Gubernial = Verlautbarungen.

K u r r e n d e,

(1)

womit nachträglich zu der am 15. Februar 1815. Nro. 1372f392. von dem provisorischen Civil- und Militär = Gouvernement in Ägypten, wegen Liquidirung der von der französischen Regierung vermög des Pariser = Friedens = Traktats vom 30. May 1814. ausserhalb ihres Gebietes zu bezahlenden Schulden, erlassenen Kurrende bekannt gemacht wird, daß das Liquidationsgeschäft mit letzten Februar 1816. geschlossen werden wird.

Ueber hohes Central = Einrichtungs = Hofkommissions = Dekret vom 15. September 1814. Nro. 3549. hatte man bereits mittelhü der am 15. Februar 1815. Nro. 1372f392. erlassenen gedruckten Kurrende zu jedermanns Nichtschnur bekannt gemacht, nach welchen Modalitäten alle diejenigen, welche Forderungen aus den, in dem 19. Artikel des Pariser = Friedens nachgewiesenen Titeln abgeleitet, an Frankreich zu stellen haben, ihre dießfälligen Ansprüche, und Behelfe bis 24. April 1815. bey diesem Gubernium zu Händen der hierorts zur Liquidirung der französischen Schulden aufgestellten Gubernial = Kommission gegen Empfangs = Bestätigung der vorgelegten Dokumente zur Prüfung einzureichen haben.

Obchon der zur gedachten Liquidation anberaumt gewesene Termin schon längst verstrichen ist: so entsteht man doch nicht, denselben noch bis Ende Februar 1816. mit der Weisung zu verlängern, daß alle diejenigen, welche noch eine Forderung gegen Frankreich zu machen gedenken, und solche bis nun nicht bereits schon in dem vorgezeichneten Wege angemeldet haben, ihre Ansprüche, und Behelfe noch vor dem Ausgange des Monats Feb. 1816. bey der hierortigen für Ägypten aufgestellten Liquidations = Kommission um desto verlässlicher einzureichen und geltend zu machen haben, als mit letzten Februar 1816. das berührte Liquidationsgeschäft geschlossen, und auf eine später anzubringende Forderung keine fernere Rücksicht genommen werden wird.

Welches zu jedermanns Benehmungs = Wissenschaft und Nichtschnur hiemit allzemein bekannt gemacht wird. Laibach am 12. Dezember 1815.

K u r r e n d e.

(1)

Wegen der Kautionsleistung solcher Officiere, welche in eine Civil = Bedienstung übertreten, und sich in solcher verehelichen.

Es können sich Fälle ergeben, daß pensionirte Officiere, welche mit Vorbehalt ihrer Militär = Pension Civil = Bedienstungen erhalten, und sich während dieser Zeit verehelichen, und dann in ihre vorigen militärischen Pensions = Verhältnisse zurücktreten, welches sich besonders bey jenen ereignen kann, die einen erhaltenen Taback = Verlag unverschuldet wieder anheim sagen.

Wenn nun gleich von Seite der Militär = Administration gegen eine solche Heyrath im Civil = Stande kein Hinderniß obwaltet, so kann dennoch, wie der k. k. Hofkriegsrath erinnerte, nach der Analogie des 27. §. des neuen Heyraths = Cautions = Normals, vermög welchem keiner mit Verbeibehaltung des Officierscharakters ohne Pension ausgetretener, und während dieser Zeit sich verehelichter Officier wieder stabil angestellt werden kann, ohne vorher die für seinen Charakter angemessene Caution nachzutragen, auch ein aus seiner Civilausstellung austretender sich verehelichter Officier nur dann wieder in die vorhin bezogene Militär = Pension einrücken, wenn er ausser dem, daß er die Civil = Bedienstung unverschuldet verläßt, vorher die für seinen Officiers = Charakter bemessene Heyraths = Caution, wie er sie als pensionirter Offizier vor seiner Verehelichung zu erlegen gehabt hätte, nachtragen wird.

Da nun Militär = Officiere, wenn sie in Civil = Dienste übertreten, und sich verehelichen wollen, gesetzlich nicht verbunden sind, die Bewilligung dazu bey der vorgesezten Civil = Behörde anzusuchen, von der sie über die vorherberührte Bedingung ihrer Ansprüche auf die außfällige Wiedereinrückung in den Genuß der vorigen Militär = Pension vorläufig belehrt werden können, und es daher nothwendig ist, daß jeder solcher in Civildienst übergetretener Militär = Officier in andern ämtlichen Wegen zur Kenntniß davon gelange, um sich darnach achten, nicht aber mit der Unwissenheit des Gesetzes entschuldigen zu können; so wird diese Anord-

nung in Folge einer herabgelangten hohen Central-Organisations-Hofkommissions-Verordnung vom 6. November 1815. Zahl 17983. hiemit allgemein, und mit dem Besätze bekannt gemacht, daß die Kreisämter und Gesäus-Administrationen von jeder ehelich eingegangenen Verbindung dieser Art die ungesäumte Anzeige anher zu erstatten haben, um dem k. k. General-Commando hievon Nachricht geben zu können.

Laibach den 24. November 1815

Verlautbarung,

(1)

womit die Conkurs-Prüfung für eine an dem Gymnasium zu Laibach zu besetzende Lehrersstelle auf den 28. März 1816 ausgeschrieben wird.

Gemäß hoher Central-Organisations-Hofkommissions-Verordnung Pro. 19236/1018 vom 4ten d. M. wird an dem k. k. Gymnasium zu Laibach, für ein Lehramt des Styls, mit welchem auch das Lehramt der griechischen Sprache, und für einen geistlichen Lehrer der jährl. Gehalt von 700 fl. einen Weltlichen der Gehalt von 800 fl. in Metall-Münze verbunden ist, die Conkurs-Prüfung den 28. März 1816 abgehalten werden.

Welches zu Jedermanns Benehmungswissenschaft mit der Belehrung hiemit bekannt gemacht wird, daß sich die Co concurrenten am besagten Tage um 8 Uhr frühe in der Gymnasial-Kanzley zu Laibach einzufinden, vorläufig aber sich zugleich bey der Gymnasial-Direction mit gefüglichen Zeugnissen über ihre bisherige Verwendung, zurückgelegte Studien, und ihren sittlichen Charakter auszuweisen haben. Laibach am 30. Dezember 1815.

Stadt- und Landrechtliche Verlautbarungen.

Verlautbarung.

(2)

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird mittelst gegenwärtigen Edicts öffentlich bekannt gemacht, dieses Gericht habe über Anlangen des Anton Primig, einstweiligen Vermögensverwalters der Anton und Franz Domianschen Konkursmasse zur Versteigerung der zu diesem Konkurs gehörigen 3 Pferde, zweyer Reisewägen, 86 Eimer alten Mahrweins, und 1200 Stück alter Getreidsäcke den Tag auf den 24. d. M. Jänner Vor- und Nachmittags in dem Hause auf dem Plage alhier Pro. 2 nächst dem Rathhause, dann zur Versteigerung von 120 Centen süßen Heus, in dem Heubehältnisse nächst Mariasfeld in dem sogenannten Thiergarten, der 31. Jänner 1816 Vor- und Nachmittags, und zur Versteigerung der 4 zu dieser Masse gehörigen Schiffe am Sauströme in dem Orte Salloch, den Termin auf den 21. Februar 1816 Vor- und Nachmittags bestimmt; zu welchem Ende dann die Kauflustigen an diesen Tagen mit der Bemerkung vorgeladen werden, daß die dabey erstandenen Effecten gleich bar bezahlt werden sollen.

Laibach den 9. Januar 1816.

Bermischte Anzeigen.

Kundmachung.

(1)

Durch den Tod des zweyten Rathes bey dem organisirten Magistrat der landesfürstlichen Kreisstadt Eibitz, Franz Wilhelm Ferk, ist die zweyte Rathsstelle bey dem genannten Magistrat, mit dem systemisirten jährlichen Gehalte von acht hundert Gulden W. W. in Erledigung gekommen.

Welches zu dem Ende hiemit allgemein bekannt gemacht wird, damit diejenigen, welche diese Stelle zu erhalten wünschen, sich mit Ausweisung der Wahlfähigkeitsdekrete, sowohl von Seite des hohen k. k. Länderguberniums im politischen Fache, als von Seite des hohen k. k. Appellations- und Criminal-Obergerichtes im Justiz- und Criminalfache, dann der Zeugnisse über ihre bisherige Verwendung, Moralität, und über die vollkommene Kenntniß der windischen Sprache, binnen 6 Wochen, das ist bis längstens 15. Jänner d. J. dießfalls geziemend bey diesem Kreisamte bewerben können.

k. k. Kreisamt Eibitz am 3. Jänner 1816.

Kundmachung.

(1)

Dieses Bezirksgericht macht hiemit allen Theilnehmern bekannt, daß zur Berichtigung

der in Folge Edicts von 2 Dezember 1815. heute liquidirten Passiv, Schulden des seeligen Anton Wresnifer, von St. Wörthen bey Littau, dessen sämtliche dieser Staats Herrschaft unterthänige Realitäten auf 6 oder 12 nacheinander folgende Jahre mit Zustimmung der Interessenten, lieftand gerichtlich verpachtet, die Ueberlandgründe aber, bestehend in dem Acker, und der Wiesen na Gubl käuflich an den Meistbietenden hindangegeben werden, und daß zur dießfälligen Amtshandlung der 4 März 1816. im Orte St. Wörthen Vormittags um 8 Uhr mit jenen Bedingungen, welche darohls von denen hiezu unter einem vorgeladenen Hypothekargläubiger zu Protocoll gegeben werden sollen, festgesetzt worden seye.

Bezirksgericht der k. k. Eratherrschafft Sittich am 11. Jänner 1816.

E d i c t.

(1)

Vom Bezirksgerichte Herrschafft Gbrißbach wird allen jenen, die auf den Verlaß des am 29. May 1810 im Dorfe Podgora Haus No. 4 verstorbenen des Hüblers Mathias Witztenz, eine gegründete Forderung quocunque titulo zu stellen berechtigt sind, bekannt gemacht, daß selbe solche am 24 Jänner 1816 Vormittags 6 Uhr bey diesem Gericht sowegiß anmelden und liquidiren sollen, als widrigens der Verlaß abgehandelt und den betreffenden Erben eingantwortet werden wird.

Bezirksgericht Herrschafft Gbrißbach den 12. Jänner 1816.

Feilbietungs = Edict.

(1)

Von dem Bezirksgerichte Kommando Laibach wird allgemein bekannt gemacht: Es sey auf Ansuchen des Alex Snov, von Tescha, minder G e o r Oblas, von Radgoritz, wegen laut Urtheil vom 27. Juny 1815 schuldigen 208 fl. c. s. c. in die executive Feilbietung der dem Beklagten gehörigen, zu Radgoritz sub H. No. 21 gelegenen, dem Gute Strobelhof sub Rectifi. No. 62 Urb. Fol. 139 zinsbaren, auf 1569 fl. 5 kr gerichtlich geschätzten ein ganz und ein sechstel Kaufrechtshube, sammt An- und Zugehör im Wege der Execution gewilliget worden.

Da man hiezu drey Termine, und zwar den ersten auf den 5. Hornung, den zweyten auf den 5. März, und den dritten auf den 5. April k. J. 1816. jederzeit Vormittags um 9 Uhr in dieser Gerichtskanzley mit dem Anbange bestimmt hat, daß falls bey der ersten, oder zweyten Feilbietungstagung diese Realität nicht um den Schätzungswert, oder darüber an Mann gebracht werden sollte, solche bey der dritten Feilbietungstagung unter dem Schätzungswerte hindangegeben werden wird, so werden alle Kauflustigen, insbesondere die intabulirten Gläubiger dessen mit dem Besatze verständiger, daß sie die dießfälligen Bedingungen käuflich zu den gewöhnlichen Umständen in dieser Gerichtskanzley einsehen können.

Bezirksgericht Kommando Laibach den 29. Dezember 1815

M a d r i c h t.

(1)

Es wird ein Individuum in Dienst gesucht, so des Lesens und Schreibens kundig, die Feldwirthschaft wohl versteht, und sich mit guten Zeugnissen ausweisen kann, daß es von tadellosen Lebenswandel, und schon in der Wirthschaft getreu und fleißig gedienet hat; dann wird auch bey diesem Dienste eine Caution auf einen Betrag von 500 fl. erfordert. Der Dienstsuchende hat sich in dem Zeitungs - Comptoir anzumelden, wo er die weitere Anweisung bekommen wird

Fleischkreuzer = Gefäll zu verpachten.

(2)

Von der k. k. prov. Banko = Gefällen - Administration in Laibach wird anmit bekannt gemacht, daß den 24. d. M. Vormittags um 9 Uhr, bey dem k. k. Kreisamte in Adelsberg die Pachtung des Fleischkreuzer = Gefälls der Stadt Laas auf 10 Monathe, nämlich vom 1. Jänner bis letzten October d. J. an den Meistbietenden mittelst öffentlicher Versteigerung überlassen werden wird, wozu die Pachtlustigen anmit eingeladen werden.

K. K. prov. Banko = Gefällen - Administration. Laibach den 10. Jänner 1816.

M a d r i c h t.

(2)

Am 20. d. nächstkommenden Monats Jänner 1816 Vormittags von 9 bis 12 und Nachmittags von 3 bis 6 Uhr werden in dem Kapital - Gebäude zu Neustadt mehrere darselbst vorgesundene Häuser, worüber das Verzeichniß bey dem k. k. Kreisamte zu Laibach, und hier zu jedermanns Einsicht hinterlegt ist, mittelst öffentlicher Versteigerung, gegen gleich

Laare Bezahlung hindangegeben, wozu die Kauflustigen an obbestimmten Tage zu erscheinen =
hiemit vorgeladen werden. K. k. Kreisamt Neustadt am 26. Dezember 1815.

Verlautbarung. (2)

Von dem Bezirksgerichte zu Neustadt wird hiemit bekannt gemacht, daß alle jene, welche aus was immer für einem Rechtsgrunde auf den Verlaß des allhier am 17. v. M. verstorbenen Gasgebers Herrn Vinzenz Kutjaro, einen rechtlichen Anspruch zu haben vermeinen, ihre dießfälligen Forderungen bey der zu diesem Ende auf den 14. Februar d. J. Vormittags um 9 Uhr vor diesem Gerichte bestimmten Tagssagung so gewiß gebührig darthun sollen, als im Widrigen dieser Verlaß abgehandelt, und den betreffenden Erben eingantwortet werden wird. Bezirksgericht Neustadt am 2. Jänner 1816.

Concursöffnung. (2)

Von dem Bezirksgerichte der Staatsherrschaft Laak wird hiermit allgemein bekannt gemacht: Es sey von diesem Gerichte über Abtretung der Güter der Concurs über das gesammte im Lande Krain befindliche bewegliche und unbewegliche Vermögen des Matthäus Kobler, Hammersgewerken in Eisnern eröffnet worden.

Daher wird jedermann, der an den Verschuldeten Matthäus Kobler, eine Forderung zu stellen berechtigt zu seyn glaubt, hiemit erinnert, bis an den 24. Februar 1816 die Anmeldung seiner Forderung in Gestalt einer förmlichen Klage, wider den allenfalls aufgestellt werdenden Vertreter der dießfälligen Concursmasse (falls das ganze Geschäft durch Verabgleichung nicht abgethan, und der Ordnung nach verfahren werden sollte) bey diesem Bezirksgerichte einzureichen, und in dieser nicht nur die Richtigkeit seiner Forderung, sondern auch das Recht, Kraft dessen er in diese, oder jene Klasse gesetzt zu werden verlangt, zu erweisen; widrigens nach Verfließung des erstbestimmten Tages niemand mehr angehört werden, und diejenigen, welche ihre Forderung bis dahin nicht angemeldet haben, in Rücksicht des gesammten im Lande Krain befindlichen Vermögens des eingangsbenannten Verschuldeten ohne Ausnahme auch dann abgewiesen seyn sollen, wenn ihnen wirklich ein Kompensationsrecht gebührte, oder wenn sie auch ein eigenes Gut von der Masse zu fordern hätten, oder wenn auch ihre Forderung auf ein liegendes Gut vorgemerkt wäre, daß also solche Gläubiger, in die Masse schuldig seyn sollten, die Schuld ungeachtet des Kompensations- und Pfandrechtes, das ihnen sonst zu Statten gekommen wäre, abzutragen verhalten werden würden.

Bezirksgericht Staatsherrschaft Laak am 8. Jänner 1816.

Verlautbarung (2)

Die Befetzung des Schullehrerendienstes zu Tschernembl in Unterkrain betreffend.
Nachdem der Schullehrerdienst bey der Trivial-Schule der landesfürstlichen Stadt Tschernembl, unter dem Patronate des hohen deutschen Ordens, in Erledigung gekommen ist, mit welchem ein jährliches Einkommen von 175 fl. C. M., 37 Mierling, 14 Maß Weizen, 89 Mierling, 4 Maß Hirse, 30 Eimer, 15 Maß Wein, à 20 N. Oest. Maß gerechnet, dann bey 40 fl. an jährlichen Stollgebühren, endlich 12 fl. aus dem Kirchenvermögen, für die Wohnung bis zur Herstellung des Schulgebäudes, und dem freyen Genusse eines Ackers verbunden ist; so wird allen jenen, die sich um diesen Schuldienst zu bewerben gedenken, hiemit erinnert, ihre an den hohen deutschen Orden, als Patron in Person des Herrn Ignaz Ribesl, als Bevollmächtigten desselben gerichteten, mit guten pädagogischen und Sittlichkeitszeugnissen belegten, und eigenhändig geschriebenen Bittgesuche bis 10. Hornung 1816 bey dem Herrn Dechant, und Schuldistriktsaufseher zu Mörzling, welcher alle Bittgesuche an den obbefagten Herrn Ordensbevollmächtigten gutachtlich vorlegen wird, einzureichen, wobey zugleich bemerkt wird, daß sich um den Wunsch der Pfarrinsassen zu entsprechen, und um in der Abreichung der Gehaltsbezüge keine Anstände zu befahren, von dem neuen Lehrer, und Organisten auch die Fähigkeit nebst der Orgel noch einige andere Instrumente gut zu spielen, und auch in der Instrumental Musik der Jugend den Unterricht geben zu können, ausdrücklich bedungen wird, schließlich wird auch derselbe die Verbindlichkeit auf sich haben der Jugend den Schulunterricht unentgeltlich zu erteilen.

Kommenda Laibach am 10. Januar 1816.

Wein = Versteigerung.

(2)

Es wird hiemit allgemein bekannt gemacht, daß den 15., 16., Allenfalls auch am 17. Februar 1816. bey der im Marburger Kreise liegenden Herrschaft Ebenfeld, bey Pettau, circa 2000 Oest. Eimer Weine der vorzüglichsten Gebürge, und zwar von 1807, 1810, 1811, 1812 und 1815, dann 40 Eimer alter Geleger = Brandwein, gegen alsogleich baare Bezahlung mittelst öffentlicher Versteigerung verkauft werden.

Damit bey dieser Versteigerung die strengste Ordnung beobachtet werde, und um allen einer öffentlichen Versteigerung widrigen Handlungen vorzubeugen, auch alle Anstände alsogleich beyzulegen, wird eine förmliche Commission niedergesetzt, welche zugleich die zur Versteigerung bestimmten Weine nach dem Verhältniß der Qualität untersuchen, und in Gegenwart der anwesenden Käufer nach einem zur Zeit der Versteigerung bestehenden Mittelkreis ganz unparteyisch schätzen wird. Nachdem der Verkäufer und Eigenthümer der Weine nicht gesonnen ist, versteckte, eigene Licitanten, um die von weiterem entfernten Orten ankommenden Kauflustigen zu steigern, heimlich in seinem Nahmen aufzustellen, sondern gewiß alle dergleichen Unfüge beseitigen wird, so verspricht man sich auch von Seite der kauflustigen Partheyen, daß auch sie die redliche Handlung des Verkäufers berücksichtigen, und alle Vorurtheile, und unerlaubte drückende Einverständnisse unterlassen werden; sollte aber doch wider Vermuthung so ein Fall eintreten, und eine der Versteigerung widrige Handlung unter denselben entdeckt werden, so würde die Versteigerung auf der Stelle aufgehoben werden. Weil der Wein ächt, unverfälscht, und von so einer Qualität ist, daß ein beträchtlicher Theil, wie gewöhnlich nicht zu trinken, sondern vielmehr als Medizin und Magenstärkung, zu nehmen ist, so werden alle jene, welche von diesem Gesundheitswein etwas zu erhalten wünschten, zu dieser Versteigerung zu erscheinen, auf das höflichste vorgeladen.

Herrschaft Ebenfeld bey Pettau den 12. Dezember 1815.

Bekanntmachung.

Für Kaufleute und Fabrikanten erscheint seit 1794. bis jetzt die
Allgemeine Handlungs-Zeitung.

Diese Zeitschrift enthält alle Waarenpreise und ihre Veränderungen von den vorzüglichsten Handelsplätzen sowohl von Deutschland, Frankreich, Italien, England, Rußland, Schweden, Dänemark &c., die Geld- und Wechselkurse, Frachten, Waaren = Verkäufe und dergleichen. Es werden darin alle den Handel betreffende Verordnungen und Vorfälle, alle Zoll = Mauth = und Postverordnungen, Rechtsfälle, und ihre Entscheidungen, Gutachten, Handelsberichte aus allen Ländern, Bankerotte, Fittmen = Veränderungen und die Adressen neuentstandener Handlungen mitgetheilt.

Auch enthält dieselbe alle neuen Erfindungen und Entdeckungen welche auf Fabriken &c. Beziehung haben.

Man kann die Handlungs = Zeitung für 1816 in jedem Postamte oder in jeder Postamts = Zeitungs = Expedition bestellen, und erhält sie dann wöchentlich fünfmal Franco.

Die Königl. Bai. erische Ober. Postamts = Zeitungs = Expedition in Nürnberg hat die Hauptexpedition, und liefert posttäglich dieselbe zu zwölf Gulden rhein. oder 6 Thaler 16 gr. sächsisch jährlich an andern Postämtern.

Die Postamts = Zeitungs = Expedition in Laibach liefert dieselbe posttäglich zu 9 fl. 30 kr. den halben Jahrgang.

Nachricht.

(2)

Unterzeichneter hat die Ehre dem Publikum bekannt zu machen, daß er in seiner Wohnung bey dem wilden Mann im 3. Stock rückwärts, einen sehr ansehnlichen Vorrath Manns = und Frauenzimmer = Masken = Kleider, im zierlichsten Geschmacke, auszuleihen habe.

Michael Dillens.

Den 15. d. M. wird zu Ziume in dem vorrigen magistratlichen Rathssaale, die Pachtung des Weindag - Gesäßs der Gemeinden Zeitzitz und Lipoa, öffentlich versteigert und den Meistbietenden auf ein Jahr überlassen werden, wozu die Pachtlustigen hiemit eingeladen werden. Von der k. k. prov. Bancal - Administration Laibach den 2. Jänner 1816

Verlautbarung.

(3)

Vom Bezirksgerichte Weissenfels wird hiemit bekannt gemacht: Es sey auf Ansuchen des Simons Erlach, in die Feilbietung der dem Thomas Wetschick gehörigen, zu Ratschach H. Z. 50 gelegenen, der Herrschaft Weissenfels Urborszahl 387 zinsbaren, in Halbhube bestehenden Realitäten, im Executionswege gewilliget worden.

Da nun hiezu drey Termine, und zwar für den ersten der 10. Jänner, für den zweyten der 12. Februar, und für den dritten der 14. März 1816 mit dem Besatze bestimmt worden, daß, wenn diese Realitäten weder bey dem ersten, noch bey dem zweyten Termine um die Schätzung oder darüber an Mann gebracht werden könnten, solche bey dem dritten auch unter der Schätzung, in so weit die darauf versicherten Pfandgläubiger mit dem Kaufschillinge gedeckt wären, verkauft werden würden; so haben alle diejenigen, welche diese Realitäten gegen bare Bezahlung an sich zu bringen gedenken, an erwähnten Tagen Vormittags 10 Uhr in der Wohnung H. Z. 50 zu Ratschach zu erscheinen, und ihre Anbothe zu Protokoll zu geben. Kronau den 24. November 1815.

Verlautbarung.

(3)

Vom Bezirksgerichte Weissenfels wird hiemit bekannt gemacht: Es sey auf Ansuchen des Jakob Pessiac, Ueberhabers des väterl. Anton Pessiacischen Vermögens, in die Feilbietung des dem Thomas Suppan, als Ueberhaber des väterl. Anton Suppanischen Vermögens, zu Bach gehörigen, auf 390 fl. D. W. gerichtlich geschätzten Acker, sammt anliegenden Raine, sa Srednekam, im Executionswege gewilliget worden.

Da nun hiezu drey Termine, und zwar für den ersten der 8. Jänner, für den zweyten der 9. Februar, und für den dritten der 12. März 1816 mit dem Besatze bestimmt worden, daß, wenn dieser Acker und Rain, weder bey dem ersten, noch bey dem zweyten Termine um die Schätzung oder darüber an Mann gebracht werden könnte, selbe bey der dritten auch unter der Schätzung, in so weit die darauf versicherten Pfandgläubiger, mit dem Kaufschillinge gedeckt wären, verkauft werden würde; so haben alle diejenigen, welche diesen Acker und Rain, gegen bare Bezahlung, an sich zu bringen gedenken, an gedachten Tagen Vormittags um 10 Uhr auf dem Amthause Aßling zu erscheinen, und ihre Anbothe zu Protokoll zu geben. Kronau den 9. November 1815.

Vorladungsbiedict.

(3)

Von dem Bezirksgerichte der Staatsherrschaft Sittich des Neustädter Kreises in Krain, wird auf Ansuchen der, nebst zwey unmündigen Kindern, treulos rückgelassenen Anna Urbitich, gebornen Markovitsch, ihr seit 6 Jahren abwesender, und unwissend wo befindlicher Ehemann Michael Urbitich, vulgo Kopun, dießherrschafftlicher Unterthan und Besizer einer ganzen sub Rectiff. No. 71 zu Vier des Hausamtes liegenden Bauershuben mit dem Besatze vorgeladen, und binnen einem Jahre von heute an gerechnet, zurückkehren aufgefodert, als widrigens sich derselbe durch diese Aufferachtlassung denen gemeinschaftlich mit der Anna Urbitich, und dem aufgestellten Curator getroffenen Anordnungen gutwillig fügen, und hie hiedurch allenfalls für ihn entstehen mögenden üblen Folgen selbst zuschreiben müsse.

Bezirksgericht der Staatsherrschaft Sittich am 30. Dezember 1815.

Kalesch zu verkaufen.

(3)

Ein vierstziges Kalesch mit einem eigenen Vorderdach und Schwanenhälßen, ist um einen billigen Preis zu verkaufen, und das Nähere im Zeitungs - Comtoir zu erfragen.

Fortepiano, und Guitarre zu verkaufen.

(3)

Hier in der Stadt in dem Hause No. 16 in dem zweyten Stocke, ist jede Stunde verkäuflich ein gut conditionirtes, gleich brauchbares Fortepiano, und eine wohlthünige Guitarre, jenes für 45 fl. und diese für 13 fl. alles ohne Abzug.

Küchen- und Blumen-Saamen-Verzeichniß,
welche bey Unterzeichneten um nachstehende Preise zu haben sind:

Loth.		fr.	Loth.		fr.
1	Englischer früh Caulisior . . . 1 fl.	—	1	Großer Apffel = Zeller	12
1	Italienischer Caulisior besonders 1 fl.	24	1	Napunzel, oder Schunzenzeller . . .	10
1	Proccoli Romani	20	1	Scorzonerä	18
1	Frühes Steinkopf = Kraut	15	1	Holländisch Pastinak	12
1	Großes weißes spät Kopfkräut . . .	12	1	Großer Pori	15
			1	Großer Wurzen = Petersil	6
1	Weißer kleinfräutige früh Kohlrabi.	12	1	Früh May = Ruben besser Art . . .	12
1	Weißer späte große früh Kohlrabi.	12	1	Rorhe Holländische Garten = Carollen	15
1	Blaue früh Kohlrabi	12	1	Runde rorhe Türkische Nohnen, frühe	8
1	Blaue späte Kohlrabi	12	1	Dunkelrorthe lange Nohnen	6
1	Erd, oder Boden = Kohlrabi	10			
1	Frühester kleiner grüner Kopfköhl.	12	1	Rundblättriger großer Spinat	4
1	Sommer = oder Mittel = Köhl	12	1	Selber Mangold, Sommer-spinat.	8
1	Großer spät Kopfköhl	12	1	Selber Melde, Sommer = Spinat.	6
1	Niederländer Sprossenköhl	12			
1	Blaugetrauseter Winterköhl	10	1	8 Gattungen der besten früh Melonen	24
			1	8 Gattungen der größten und besten	
1	Kleinfräutige weiße Monatrettig.	12		Melonen	24
1	Rosenfarber besonders guter Mo-		1	6 Gattungen gewürzte grünfleischige	
	natrettig	12		Melonen	30
1	detto langer zu 12 Zoll	15	1	Wasser = Melonen	20
1	Violettrother gegen 12 Zoll	15	1	Besonders frühe Pariser = Umurken.	15
1	Selber runder vorzüglich guter Mo-		1	Lange grüne, oder Schlangen-Umurken	15
	natrettig	15	1	Großer Ulmer Spargel = Saam.	15
1	Runder brauner Sommer = Rettig.	12	1	Blau und grüne Artischofen	30
1	Runder großer schwarzer Winterrettig	12	Pfd.		
			1	Breitschaalige Schwertzucker = Erbsen	36
1	Selber früh Kopf = Salat	15	1	Frühzeitige Musfisch = Erbsen . . .	24
1	Großer gelber Schmalzkopfsalat . . .	15	1	Grüne hochwachsende Musfisch = Erbsen.	24
1	Brauner besonders guter Dauer-				
	kopf = Salat	18	1	Gelblichte frühe Zwerg = Fisoln . . .	20
1	Grüner besonders guter für den		1	Weißer hohe Schwert = Fisoln	20
	Sommer	18	1	Kirsch = Fisoln, mit mürber Schaale	20
1	Großer gelber Schloß = Salat	15	1	Hochwachsende Rothblühend detto	20
1	Gespränkter Bund = Salat	15	1	Hochwachsende weiße große detto	20
1	Feingekrauseter Antivi	15	Loth.		
1	Breitblättriger Antivi	12	1	Frühe runde Paradies = Apffel,	
				Pom d'amour	24
1	Cichori mit rothen Blättern	15	1	Großer langer Spanisch = Pfeffer . . .	30
1	Cichori gespränkter	12	1	Majoran	36
1	Feingekrauseter Garten = Kresse . . .	6	1	Posilicum großer	20
1	Ruscula, oder Italienische Kresse	12	1	Salbey	15
1	Ord. Feld = Salat, Mattavilz	3	1	Arbtkraut, Saturei, Fenocchio.	6

zugleich sind:

3 Sorten, der vorzüglich schönen und seltenen Blumen mit Nahmen, und bezgesetzter War-
tung à 1 fl. 40 fr. 30 Sorten, mit schönen und wohlriechenden Blumen, die, alle in er-

Verlautbarung.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird über Anlangen des Johann von Desselbrunnerischen Konkursgläubiger = Ausschusses, namentlich Dr. Bernard Wolf, Andreas Mallitsch und Joseph Wurschbauer, dann des diesfälligen Massaverwalters Georg Mülle hiemit öffentlich bekannt gemacht: Dieses Gericht habe in die gebetene wiederholte öffentliche Feilbiethung der zu dieser Konkursmasse gehörigen, zu Sello nächst Laibach liegenden sämmtlichen Fabriksgebäude, sammt denen daselbst befindlichen Geräthschaften, und Maschinen, so, wie diese sämmtlichen Corpora in der hier beygeschlossenen Beschreibung genau und umständlich geschildert zu jedermanns Einsicht erscheinen, gewilliget, und zu diesem Ende die Feilbiethungs = Tagsatzung auf den 18. März 1816 Vormittags um 9 Uhr vor diesem Stadt- und Landrechte unter folgenden Vorfichten bestimmt; daß bey selber diese sämmtlichen Corpora nach Belieben der sich vorfindenden Kauflustigen entweder zusammen um den auf Metallmünze reducirten Schätzungswert von 29351 fl. 11 1/4 fr. oder abgesondert die Fabriksgebäude allein, um 25012 fl. 13 3/4 fr., dann die Maschinen, und Fabriksgeräthschaften um 4338 fl. 57 1/2 fr., und letztere nöthigen Falls auch Theilweise ausgerufen werden sollen, übrigens aber die öffentliche Feilbiethung dieser erst bemeldten Gegenstände unter ihrem Schätzungswerthe nur damahls Statt zu finden habe, wenn die auf den 29. Jänner 1816 vorgeladenen diesfälligen Konkurs = Gläubiger sich nicht erklären würden, selbe selbst um den Schätzungswert übernehmen zu wollen, zu welcher Feilbiethungs = Tagsatzung sohin die allfälligen Kauflustigen mit der Bemerkung zu erscheinen vorgeladen werden, daß es selben frey stehe, die diesfälligen Verkaufsbedingnisse entweder in der dießgerichtlichen Registratur, oder aber bey dem Massaverwalter einzusehen. Laibach den 19. Dezember 1815.

Beschreibung

der an der Sallocher oder sogenannten Gaustroms = Kommunikation = Strasse, und an dem Laibachfluß eine kleine halbe Stunde ausser der Hauptstadt Laibach liegenden v. Desselbrunnerschen Tuchfabrike, und zwar von Seite ihrer Gebäude und Plätze. Diese bestehen aus folgenden Abtheilungen:

1) tens. Aus einem Hauptwohngebäude, welches nebst dem ebenerdigen Geschoße noch zwey Stockwerke enthält, 34 Klafter lang, und 7 1/2 Klafter breit ist, mit der Hauptfronte gegen die obberührte Kommerzialstrasse, an den übrigen 3 Seiten aber gegen das ausgebohnte ebene Baufeld die freye Aussicht behauptet, und überhaupt wegen seiner etwas erhöhten Lage sowohl, als der modernen Bauart sehr gut in die Augen fällt. Darin kommen in dem Stockwerk zu ebener Erde vor: ein geräumiger Thorweg, durch welchen man bis zum Treppenplatze vordringen kann, 2 gemächliche, und lichte steinerne Haupttreppen, mit 2 ähnlichen Vorsälen, einer geheimen Treppe in das erste Geschoß, ein geräumig gewölbtes Portierzimmer, 3 gleichfalls gewölbte Keller; 6 lichte mit guten Gewölben versehene mit Bretterböden belegte Magazine; zusammen von 26 1/3 Klafter Länge, und 3 1/3 Klafter Breite, deren eines geheizet werden kann, 2 ebenfalls gewölbte, eben so geräumige als lichte Schreibzimmer mit Ofen, und eisernen Thor versehen, eine ausgemahlte mit Quaterstein gepflasterte Sakristey, endlich die durch alle Stockwerke, er-

höhte, eingewölbte, mit Architektur verzierte Hauskapelle von 6 1/2 Klafter Länge, und 3 1/3 Klafter Breite, in welcher sich ein Chor, eine kleine Kanzel, 8 Bethsäule von hartem Holz, und ein marmorartig gipsirter Altar vorfindet. Im ersten Stockwerk 13 Wohnzimmer verschiedener Größe, mit vollkommener Kommunikation unter einander, und wieder mit mehreren zur einzelnen Benutzung derselben dienenden Ein- und Ausgängen; eine große, lichte, geräumige ganz eingewölbte Küche mit einer ähnlichen Speisevorrathskammer, und einem Küchenzimmer. Die Zimmer besitzen durchgehends eine angemessene Höhe, sind mit Stukaturen, mit Blumenzügen, verzierten Decken versehen, sind theils angemahlt, theils mit modernen Tapeten überzogen, und 4 der vordern Zimmer sind mit barquetirten Fußboden, 2 hingegen mit marmorartig geschliffenen Terraza auf italienische Art belegt. Die Doppelthüren so wie die Fenster durchgehends mit Oehlfarbe angestrichen, und mit modernen Beschläge versehen. Die darin befindlichen Defen glastet, und über geschliffenen, gypseuen Platten auf metallenen Füßen ruhend, die rückwärtigen sieben Zimmer werden hingegen nur durch grüne glastete auf messingenen Füßen stehende Defen beheizet. Im 2. Stockwerke, nebst 2 großen lichten Arbeitssälen von 20 Klafter Länge, und 3 Klafter Breite, noch 2 Küchen, und 7 Zimmer, welche ebenfalls stukatirt, mit Bretterböden belegt sind, und durchgehends geheizt werden können. Uebrigens ist dieses Gebäude mit Ziegeln in Doppel eingedeckt, mit 2 Wetterableitern, und theils kupfernen, theils blechenen Dachtraufrinnen, dann einem in der vordern Fronte angebrachten richtigen Uhrwerke versehen, genießet durch die gleich beym Thorweg angebrachte Wasserleitung eine eben so große Gemächlichkeit, als es wegen seiner massiven Bauart, wegen der Entfernung von andern Häusern, und der in dem ebenerdigen Stockwerke angebrachten eisernen Fenstergitter, und festen Thüren, eine für jeden Käufer anständige und sichere Wohnung darbietet.

2ten. In dem sogenannten neuen Fabrikgebäude von 20 Klafter Länge, 6 Klafter Breite, mit einem unterirdischen gewölbten großen Keller, einer geräumigen Holzlege, einer gewölbten Wagenremise, einem ähnlichen Pferd stall auf 10 Pferde, einer Pferdezeugkammer, einem heizbaren Stallzimmer, und einem Vorsaale mit der darin befindlichen Treppe, dann im obern Stockwerke 2 große 17 2/3 Klafter lange mit 15 großen vierflügelichten Fenstern erleuchtete, mit 2 Defen versehene stukatirte Arbeitssäle. Dieses Gebäude ist ebenfalls mit Ziegeln eingedeckt, und in ebener Erde mit eisernen Fenstergittern versehen.

3ten. In einer rückwärts dieses Gebäudes befindlichen Wagenschuppe, welche auf 8 gemauerten Pfeilern ruhet, dazwischen mit Brettern verschlagen, und mit Schindeln eingedeckt ist.

4ten. In der sogenannten Winterreim, einem ganz gemauerten ebenerdigen mit Schindeln eingedeckten Gebäude von 12 Klafter Länge, und 7 1/2 Klafter Breite mit 6 zweyflügelichten Fenstern, und 2 großen Racheöfen.

5ten. In der Wohnung des Fabrik-Zimmermanns, welche mit Ziegeln eingedeckt ist, und aus einem kleinen Wohnzimmer, Vorsaal, Küche, und einer Schuppe besteht.

6ten. In dem Neb- und Rauchmaschinengebäude, welches von Holz auf gemauerten Unterlagen gebaut, und mit Schindeln eingedeckt ist.

7ten. In der alten Walk- und Schneidmaschine, einem ebenfalls hölzernen mit Schindeln gedeckten Häuschen von 8 Klafter Länge und 4 Klafter Breite, mit einem Vorhaus, Küche, und einem Wohnzimmer.

8ten. In dem Gebäude für die Tuchpresse, zwar ganz gemauert, aber mit Schindeln eingedeckt, worin nebst der Abtheilung für die Tuchpresse noch ein beheizbares Wohnzimmer angebracht ist.

9ten. In der Färberey, welche 11 1/2 Klafter lang, 5 1/2 Klafter breit, ebenfalls

ganz gemauert, und mit Schindeln eingedeckt ist, nebst der Abtheilung für die Färberey, noch zu ebener Erde in einem Wohnzimmer, und im obern Stockwerke aus einem großen Wohnzimmer für die Tuchsheererey bestehet.

10ten. In dem alten Fabriksgebäude, welches ganz gemauert, mit Ziegeln eingedeckt, 28 1/2 Klafter lang, 5 1/2 Klafter breit, theils 3, theils 2 Stockwerke hoch ist, und folgende Piecen enthält: Zu ebener Erde ein mit Ziegeln gepflastertes Zimmer, eine gewölbte Küche, 2 ungewölbte Keller, welche mit Defen versehen sind, und daher auch als Zimmer benützet werden können, ein Vorfaal mit der Treppe in die obere Stockwerke, ein großes, ganz gewölbtes Tuchmagazin, 2 weiter gewölbte Abtheilungen für die Kammsmaschine, und die Walk, dann einen zweyten Vorplatz für die zweyte Treppe. Im 1ten Stockwerke aus 4 geräumigen Wohnzimmern, und einem 19 Klafter langen Weberzimmer, mit 19 Fenstern, und 2 großen Defen, im 2ten Stockwerke ebenfalls aus 4 Wohnzimmern, und auf dem mit Ziegeln gepflasterten Dachboden, aus 4 mit Brettern verschlagenen Wollkammern.

11ten. In der ebenfalls ganz gemauerten mit Ziegeln gedeckten 15 Klafter langen, 4 Klafter breiten Werkverwalterwohnung, mit 2 unterirdischen gewölbten Kellern, zu ebener Erde mit einem Vorhaus und Treppe mit 2 gewölbten Behältnissen, eine gleiche Küche, und Speisekammer, welsch' alles mit eisernen Fenstergittern versichert ist, dann im obern Stockwerke mit 4 lichten, ganz bewohnbaren Zimmern

Zu diesen Gebäuden gehöret noch das über den Laibachfluß geschlagene 62 Klafter lange Wehr, und das damit verbundene Gefüder, mit welchem das Wasser auf das Fabrikswerk geleitet wird, ein auf 3 Fochen ruhender Fußsteig über den Mühlgraben auf die jenseitige Insel von 136 Quadratklaster, einen Rückengarten von 207 Klafter mit einem Sommerhäuschen, welcher einerseits mit einer Mauer, andererseits mit hölzernen Planken eingefangen ist; ein kleines Obstgärtchen von 30 Quadratklaster, zwey unbebaute Grundstüek von 160 Quadratklaster, beyderseits des Hauptwohngebäudes; der Vorplatz vor dem Hauptgebäude von 1020 Q. Kl., welcher durch gemauerte Pfeiler, und dazwischen angebrachtes Lattenwerk verschlossen ist. Ein weiterer Grundstüek hinter der Winterreih von 200 Q. Kl., endlich die sogenannte Sommerreih von 574 Q. Klaster, welche an der Straßenseite durch eine mit Ziegel eingedeckte Mauer, und auf der entgegengesetzten Seite durch das Mühlgerinne begränzet wird.

Die so eben beschriebenen Gebäude, und Plätze sind zur Einrichtung welsch' immer einer Fabrik geeignet; denn fast daran fließt der immer wasserreiche, zum Vetreiben aller auch der stärksten Wasserwerke hinreichend starke Laibachfluß. Nicht minder verdient die Lage des ganzen Werkes die Aufmerksamkeit des Spkulanten. Das Werk ist nur eine Stunde von dem schiffbaren Saustrom, nur eine kleine halbe Stunde von der Hauptstadt Laibach, und nur 15 Meilen von Triest auf der ebenen Kommerzialstrasse zwischen dem Saustrom, und Laibach gelegen, welches bey Beziehung von allerley Produkten aus dem angränzenden Kroaten, und Ungarn mittels des Saustromes, und wegen der Nähe des Seehafens von Triest außerordentliche Vortheile gewähret.

Unter die vorzüglichen Maschinen, und Fabriksgeräthschaften gehören, die ganze Walkmaschine aus 4 Böchern, und 3 Paar Hämmern, 8 Stück noch unausgearbeiteten Hämmern, und 24 Stücken ganz neuen Hebern, dann dem großen Ballbaum und Wasserrad, mit welchem Eisen beschlagen, nebst übriger Zugehör; nämlich kupfernen Kessel, Wasserbodungen u. s. w., drey neue und 4 alte Krampelmaschinen, mit Kartatschen überspannt, noch in guten Stand. — Eine Farbholzschnidemaschine, nebst einen angebrachten großen Schleifstein. — Drey warme Tuchpressen, sammt Zugehör, bestehend in 76 Stücken eisernen Wärmpfatten, bey 60 Stücken Blechplatten, 2 großen eisernen Rosten, und 2 eisernen Feuerjungen, nebst mehreren Tausenden Papierspänen, Unterlagbretteln zc. — Ferner 28

Stücke eiserne Tuchsheeren, 6 gesütterte Scheertische, mehrere Kraß- und Tuchbürsten. In der Färberey befinden sich: ein großer Kessel von Zinn, 894 Pf wägend, dann 6 kupferne eingemauerte Kesseln verschiedener Größe, 2 große neue kupferne Rippen, sammt Bodungsdeckeln, mehreren Bodungen, und andere Zugehör, dann Weberstühle mit Werkzeugen und Schützen versehen, mehrere Wölfe mit Eisen beschlagen zum Wollkämmen, derley Röhren, Wollspinnräder u. s. w.

